

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Wetzlar, 28.09.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18921

Mein Lieblingskind 2

Mein ganz. vom 14 Sept: falls ich sende
 hier in Wetzlar an dich, u. wird
 aus H. Albrecht. Briefen zu vernaf-
 man seyn, wie bisher unser
 unser goldenes. In dem nicht
 glauben, mit welcher Liebe wir
 allenthalben ruft, u. zugehen
 werden, auf noch Gott allent-
 selber vor Augen giebt, der
 ist gewiß nicht so sehr so
 können. Wäre nach meiner
 nicht nur, sie so sehr Liebe
 erquicket mich, u. verleiht
 mich, der nicht weniger seine
 Goldes ist. Alsdenn sende

mir ist denn desto größerer Lohn,
wenn sich ein wenig ver-
gessen möchte. Ich finde jetzt
keine Zeit das Hn. Br. Lorenz
seiner Brief vom 14 Sept. n.
Hn. Freyling^{hiesigen} vom 15^{ten} nur
zu lesen, geschweige zu be-
antworten, weil der Post abzu-
reisen wil, da wir factum
n. der Briefumschlag. Von
Vaterland wird mir geschrieben
eine Antwort folg; inder-
theil n. auch der ganze
Freund n. und Freunde zu
gruß; besonders der Hof Cappon,
die in beinahe 100 Jahren

Madame
Franche
née de Wismar

